

## **Pflege des Feuchtbiotops Bachwiesen durch die NABU-Gruppe Wannweil**

Die Gruppe Wannweil im Deutschen Bund für Vogelschutz, der 1990 in Naturschutzbund umbenannt wurde, hat im Jahre 1985 das Feuchtbiotop am Heckbach eingerichtet. Der Teich bedeutet, dass viele vom Aussterben bedrohte Tiere, vor allem Amphibien, Insekten wie Prachtlibelle oder blutrote Heidelibelle, Gelbrandkäfer sowie Vögel wie Graureiher und Sumpfrohrsänger hier ihre Zuflucht und Lebensbereiche haben. Auch bestimmte Pflanzen sind dort zuhause, z.B. die Sumpfdotterblume, der Froschlöffel, die wilde Iris und die gelbe Wasserschwertlilie sowie viele Gräser und Binsen.



Ein Biotop soll vor allem der natürlichen Entwicklung überlassen sein, braucht andererseits aber doch ein wenig Pflege. Solche Teiche sollten ca. alle 15 Jahre saniert werden, um die Schlammschicht am Boden zu reduzieren oder zu entfernen, da der Schlamm sonst giftig wird und die Vegetation allmählich kaputt geht. Bei einer Einschätzung zusammen mit dem Biologen und Ornithologen Dr. Albrecht Gorthner vom NABU Reutlingen wurde festgestellt, dass die Wasserpest ein Problem geworden ist und eine Reinigung des Teiches von der zu großen Schlammschicht erfolgen muss. Dabei sollten auch Büsche und Gehölze am Uferrand zurückgeschnitten werden, um einen übermäßigen Eintrag von Laub in den relativ kleinen Teich zu vermeiden. Der Herbst ist die geeignete Zeit für solche Maßnahmen, da sich die Amphibien vorwiegend außerhalb des Wassers aufhalten und keine Laich- und Brutzeit ist.

Mit einigen freiwilligen Helfern des NABU ging es dann los. Das Wasser wurde bis auf einen kleinen Rest abgelassen und dabei Käfer und Wassertiere in einem Becken aufgefangen.



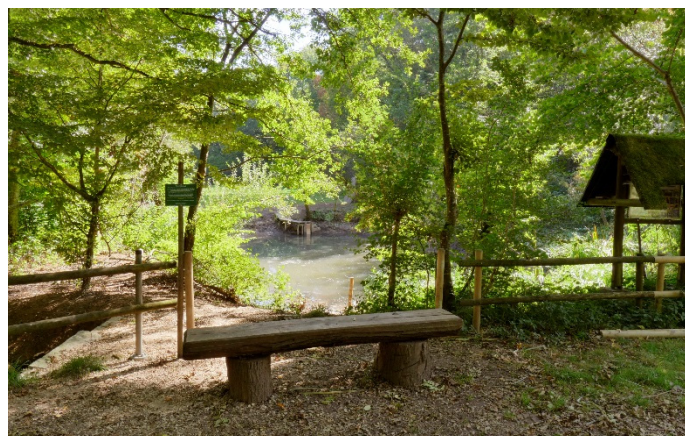
Fische fanden wir nicht in dem Teich. Später kam aber die Schildkröte zum Vorschein, die vor einiger Zeit vermutlich ausgesetzt wurde und von ein paar Naturfreunden beobachtet worden war, dann aber verschwand. Inzwischen ist die

Schildkröte im Tierheim Reutlingen angekommen, sie ist wohl eine Florida Schmuckschildkröte (*Trachemys nelsoni*).

Als erster Schritt wurde übermäßiger Bewuchs an Wasserpflanzen in kräftezehrender Arbeit entfernt. Für die Entfernung des Schlammes hatte uns Dr. Gorthner seine Hilfe angeboten. Während beim letzten Mal ein Bagger und ein Amphibienfahrzeug zum Einsatz kamen, wurde nun der Schlamm ausgespült. Mit Hilfe einer Pumpe wurde mit Feuerwehrschauch und entsprechender Spritze der Schlamm gelockert und aufgespült, um dann mit einer Schmutzwasserpumpe in den Wald abgepumpt zu werden. Dies nahm mehrere Tage in Anspruch.



Nach getaner Reinigung musste der „Mönch“, das regulierbare Ablaufbauwerk des Teiches wieder abgedichtet werden. Es dauerte mehr als einen Tag, bis der Teich wieder vollständig mit Wasser gefüllt war.



Wir danken allen Helfern und besonders Herrn Dr. Gorthner sehr herzlich für die engagierte gute Arbeit für den Naturschutz.  
Vorstand der NABU-Gruppe Wannweil